JAGDGEMÄLDE UND MEHR

HAND IN HAND

Klavier zu vier Händen – kennt man. Doch zeichnen zu zweit? Sascha und Ingo Maas beweisen, dass das geht. Ihr Kombi-Stil bringt frischen Wind in die Natur-Darstellung.

Text: Hartmut Syskowski | Bild: Archiv Maas

Er liebt Tiere. Sie liebt Pflanzen. Er malt Motive mit Sinn für Formen und Details. Sie schafft einen Hintergrund, der nicht ablenkt. Das Künstlerpaar Sascha Maas und ihr Ehemann Ingo arbeiten abwechselnd oder parallel an denselben Bildern. Zugleich dienen sie sich gegenseitig als Muse wie Kritiker. So entstehen ihre Gesamtkunstwerke – Jagd- und Naturgemälde der Extraklasse. Anlässlich der diesjährigen Jagd & Hund in Dortmund präsentierte sich das Duo erstmals der großen jagdlichen Öffentlichkeit. Sascha Maas arbeitete lange als Textildesignerin. Sie schuf Stoffdesigns für internationale Interieur-Ausstatter. Ihre Erfahrungen spiegeln sich in den Gemälden, denen sie eine besondere Patina verleiht – durch schichtweise aufgetragene Spachtel- und Schraffur-Techniken. Es entsteht ein surrealistischer Vorder- und Hintergrund.

EIN BILD ENTSTEHT IM GEBEN UND NEHMEN

Ingo Maas zeichnet die Motive realistisch. Man möchte die Federn und Haare der Tiere förmlich streicheln. Auch er verleiht den Motiven durch zusätzlichste feinste Schraffuren mit dem Zeichenstift einen individuellen künstlerischen Charakter.

Beide arbeiten in getrennten Räumen – ein Bild kann bis zu seiner Vollendung mehrere Male hin- und hergereicht werden. Französisches Büttenpapier und Leinwand bilden den Mal-Untergrund. Schwere Rahmen aus heimischen Hölzern zieren die großformatigen Bilder des Gesamtprojekts „Into the Wild“.

Studienreisen trugen oft jagdlichen Charakter. Sie führten z.B. nach Afrika, Nordamerika, Schottland, Lettland und in die Alpen. Respekt vor der Natur ist Sascha und Ingo Maas ein künstlerischer Beweggrund. Sie unterstützen darum die von Popsänger Sting und des-

Verschiedene Perspektiven arbeiten die Details der Flinte heraus.

Bildliche Erinnerung: Jagd auf Streifengnu in Zimbabwe.

Kunst im Teamwork: Sascha und Ingo Maas bei der Arbeit im Atelier.

Wer möchte diesem Winterfuchs nicht in den Balg greifen?

Auch beim Bergwild ist sich Ingo Maas in den Proportionen sicher.

Blick-Fang

Lebendig, natürlich, kunstfertig: Tierporträts, denen sich keiner entziehen kann. Die Bilder von Hunden und Wildtieren faszinieren durch feinen Pinselstrich und sorgfältig gewähltes Motiv.

Nachtgreife gehören zu den bevorzugten Motiven von Sascha und Ingo Maas.

Ein Credo des Künstlerpaars: Die Seele des porträtierten Hundes muss den Auftraggeber durch das Bild ansprechen.

sen Frau gestiftete Rainforest Foundation (bislang wurden mehr als 100 000 Quadratkilometer Regenwald gerettet).

AFRIKANISCHE FLORA – BIZARRE FORMEN

Bei der Motiv-Auswahl berücksichtigen beide die Vorlieben des anderen: Sascha Maas liebt Pflanzen-Motive – „Wild Wood“ und „Wild Fruits“. Wurzelwerk und sich verschlingendes Geäst, strukturreiche Rinden und exotische Früchte lassen den Betrachter erkennen, welch erstklassiges Design die Schöpfung aufweist.

Auch bei den Wildtier-Darstellungen merkt man: Diese Künstlerhand führt neben dem Pinsel auch Büchse und Flinte. Ingo Maas porträtiert mit Vorliebe Augen-Tiere wie Uhu und Steinadler bis zu Tiger und Löwe. Häufig solo, häufig im Detailausschnitt. Sie kommen als Jäger förmlich aus dem nichts. Insbesondere diese Gemälde haben das Zeug dazu, selbst eine Zimmerwand ganz allein „sattzumachen“. Es lohnt sich, diese Erfahrung in der Maas'schen Galerie in Bad Honnef persönlich nachzuvollziehen.

AFRIKANISCHE FAUNA – EXAKTE ANATOMIE

Ingo Maas ist bekennender Afrikajäger. Seine Antilopenhäupter verraten eine wesentliche Grundlage dieser Gemälde: das intensive Beobachten der lebenden Stücke in ihrer Umwelt und anatomische Studien an der erlegten Beute. Respekt – Ingo Maas setzt diese schon von Fritz Laube geforderte Tugend um. Weitere Inspiration erhält er durch den Tierpräparator Martin Berndt. Der international mehrfach ausgezeichnete Taxidermist weist ihn auf Besonderheiten der einzelnen Wildarten hin. Ingo Maas hat so den Unterschied z.B. zwischen einer mäßigen und brillant ausgeführten Kopf-Schulter-Montage verinnerlicht. Solches Wissen fließt mit in die Gemälde ein.

Nach der Heimkehr von der Auslandsjagd schwindet bei manchem Erleger die Begeisterung abrupt. Denn seine Erinnerungsfotos einer seltenen Beute sind mäßig ausgefallen. Diese Fotos reichen aber als Info für ein Maas'sches Auftragsbild: Es wird die Beute nicht verschönen oder kapitaler machen. Es wird das Wild und das Szenarium in ehrlicher Form verewigen – und auf diese Art überzeugen.

Das Künstlerpaar bevorzugt in der Regel einen nuancierenden Fond. Er wird auf das Tier farblich abgestimmt. Der Effekt: Das im Detail naturalistisch dargestellte Wild verschwimmt als Ganzes oft mit seiner „Umgebung“. Seine Tarnfähigkeit bleibt wie in der ursprünglichen Umgebung erhalten.

BETRACHTER WERDEN SANFT GEFÜHRT

Zugleich wird der Blick für die Einzelheiten des Motivs so geschärft. Denn das Drumherum lenkt nicht ab (einfarbige Fonds sind zumeist keine Lösung, wie Bilder anderer Maler immer wieder zeigen). Vor allem gerät das Tier zum Individuum – mit Seele.

Besonders die Beizvogel-Porträts brauchen keine Konkurrenz zu fürchten. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis das Künstlerpaar Maas durch sie internationale Wertschätzung erfährt. Auch die Hunde-Porträts leben. Ein Fotograf würde z.B. bei Teckel-Welpen zurecht die Position liegend freihändig wählen. Doch ein Maas-Gemälde wirft einen Blick halbschräg von oben. Das Ergebnis: Man möchte jeden einzelnen der Rasselbande gleich auf den Arm nehmen. Einem Schweißhund hingegen wird ein statisches Kopf-Porträt auf Augenhöhe gewidmet. Auch in Pferde-Darstellungen sieht das Duo individuell zu beantwortende Herausforderungen. Für jeden Kundenauftrag finden Sascha und Ingo Maas eine maßgeschneiderte Antwort.

Von Leibl bis Feussner haben sich einige Jagdmaler um die Darstellung von Gewehren herumgemogelt. Oft sah man nur Lauf- und Schaftende. Zusammen mit dem Wild und den vier- oder zweibeinigen Jagdhelfern versinnbildlichen edle Jagdwaffen für Ingo Maas das „wie“ des Jagens. Bei einer hochfeinen Bockflinte aus verschiedenen Perspektiven wirkt der dezent schraffierte Hintergrund Wunder, verschafft dem Objekt noch mehr Wertigkeit. Man kann seine veräußerte Lieblingswaffe so per Gemälde im Gedächtnis bewahren. Oder eine Waffenmanufaktur punktet per Gemälde weiter mit einer längst verkauften Prestigewaffe.

Sascha und Ingo Maas sind ein eingespieltes Team. Weil keiner von beiden die erste Geige spielen will, strahlen ihre Bilder Harmonie aus, ohne das Leben und die Spannung im Motiv zu ersticken. Sie überraschen auf den ersten Blick – und sie werden Freunden der Naturmalerei gewiss noch viele weitere Überraschungen bieten.

◆◆◆

Zur Person

INGO UND SASCHA MAAS

Sascha Maas, 1958 in München geboren, Textildesignerin, Künstlerin, Galeristin in Bad Honnef. Jägerprüfung 2012.
Ingo Maas, 1961 in Bonn geboren, Eigentümer einer Werbeagentur und eines Verlags in Bad Honnef, Künstler. Jägerprüfung 2005.

Galerie Maas, Hauptstr. 25, 53604 Bad Honnef, ✆ 02224-94920
www.sascha-ingo-maas.com